



Maria Anzbach

Informationen aus
unserer Pfarre

39. Jahrgang
Nr. 2
Mai 2026



ZEICHEN AM WEGESRAND WIE GLAUBE SICHTBAR WIRD

FOTO: ULRIKE ZDIMAL-LANG

3

WANDERN EINMAL ANDERS

Ein Rundweg in Maria Anzbach zu verschiedenen Wegkreuzen

4

„JEDES MARTERL ERZÄHLT GLAUBENSGESCHICHTEN“

Interview mit Erich Broidl

4

CARITAS-HAUSSAMMLUNG NEU!

Caritas-Stand beim Kreisverkehr

GRÜSS GOTT



Pfarrer
Mag. Wilhelm Schuh

FOTO: EDUARD RIEDL

Ein lebendiges Zeichen der Liebe Gottes sein

50 Tage nach Ostern feiern wir Pfingsten. Das Fest erinnert daran, dass der Heilige Geist auf die Jünger herabkam, als sie ängstlich und verzagt waren durch den Weggang von Jesus. Sie schlossen sich sogar ein, doch durch den Geist Gottes wurden sie stark und mutig, hinauszugehen und die Botschaft der Auferstehung und des ewigen Lebens allen Menschen zu verkünden.

Auch uns wurde der Heilige Geist ausdrücklich als Beistand gegeben, vor allem bei der Taufe und bei der Firmung. Lassen auch wir uns durch ihn stärken, um für andere Menschen die Liebe und Gegenwart Gottes erfahrbar zu machen: durch ein aufmunterndes Wort, durch Zeit für ein Gespräch, durch das aufmerksame Wahrnehmen, wenn jemand in unserer Umgebung Hilfe braucht, durch den ersten Schritt zur Versöhnung, durch den Einsatz für Gerechtigkeit ...

In diesem Pfarrbrief werden einige Zeichen des Glaubens in Form von Marterln und Wegkreuzen vorgestellt. Sie können uns bei einem Spaziergang an die Gegenwart Gottes erinnern. Durch die Stärkung durch den Heilige Geist kann aber auch jede und jeder Einzelne selbst zu einem lebendigen Zeichen der Liebe und Nähe Gottes für andere Menschen auf deren Lebensweg werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen die Erfahrung der Kraft, die uns der Heilige Geist verleiht, und lade Sie zur Mitfeier der Gottesdienste zu Pfingsten herzlich ein.

Mag. Wilhelm Schuh

WEGZEICHEN DES LEBENS

Ob Marterln, Bildstöcke oder Kreuze: Sie alle erzählen immer auch von Schicksalen konkreter Menschen. Hinschauen lohnt sich.

von Henning Klingen

1.930 Meter hoch ist er. Der Glattmar in Vorarlberg. Für mich als Junge vom Niederrhein damals ein Monstrum an Berg. Als ich gemeinsam mit anderen Jungs eines Ferienlagers 1990 endlich den Gipfel erreichte, begrüßte mich das Gipfelkreuz mit dem Spruch „Das Kreuz ist der Ernstfall der Liebe“. Bis heute hat sich mir das eingepägt. Damals habe ich mich noch nicht gefragt, warum ein Kreuz auf einem Berg steht. Es war einfach ein erhebender Moment, dort einen dankbaren Eintrag im Gipfelbuch zu machen. Auch heute ziehen viele Kreuze und Wegzeichen des Glaubens an mir vorbei, wenn ich in unserer Region unterwegs bin. Mal nimmt es einem kurzzeitig den Atem, wenn es kleine Kreuze mit Blumen und einer Kerze am Straßenrand sind, mal fühle ich plötzliche wohlige Dankbarkeit für einen kleinen Bildstock, der sich dezent in einem Grünstreifen verbirgt.

Dabei sind solche Wegzeichen eine zweiseitige Sache. Längst erschließt sich ihr christlicher Kern nicht mehr ohne weiteres jedem Betrachter. Auch sind religiöse Zeichen im öffentlichen Raum insgesamt umstritten und führen nicht selten zu verhärteten Fronten: Auf der einen Seite jene, die alles Religiöse verbannen wollen, auf der anderen Seite jene, die religiöse Zeichen zur Beschwörung eines „christlichen Abendlandes“ politisch vereinnahmen wollen. Dagegen hilft vielleicht nur ein genauer Blick auf die Geschichten hinter diesen Wegzeichen.

An der Großraßbergstraße zwischen der Haydngasse und der Anton-Bruckner-Straße findet sich ein Holzkreuz. Wie an so vielen dieser Wegzei-



FOTO: ULRIKE ZDIMAL-LANG

Das Wegkreuz in der Großraßbergstraße zeugt gleichermaßen von Trauer und Dank.

chen fährt oder geht man in der Regel achtlos vorüber. Dadurch übersieht man jedoch rasch die kleine ovale Tafel und die am Fuß angebrachte Jahreszahl (1921). Auf der Tafel wird in Bild und Text berichtet, dass der Anlass für die Errichtung des Kreuzes ein Verkehrsunfall mit einem Pferdewagen war, und zwar am 9. Dezember 1919, bei dem der Knecht Jakob Hradsky tödlich verunglückte. „Beide waren in großer Gefahr, der eine unterm Rad gestorben war (J.H.), der andere an der Hand nur leicht verletzt (Joh. Weissmann), unserm Herrgott dankt noch jetzt 9. Dez. 1919“ Ein Kreuz, zwei Namen, ein Bild – und schon steht das Schicksal zweier Männer vor Augen, denen man nie begegnet ist.

Fast alle Marterln, Kreuze und Wegzeichen erzählen solche und ähnliche Geschichten. Und je genauer wir hinschauen, desto mehr sehen wir: Es sind auch stets die Geschichten von uns selber. Von Freude und Dankbarkeit, von Trauer und Leid, von Hoffnung und Enttäuschung. Insofern sind Wegzeichen des Glaubens letztlich immer auch Wegzeichen des Lebens, die uns oftmals unerkannt durch den Alltag begleiten. ■

KRANKENKOMMUNION UND KRANKENSALBUNG

Herr Pfarrer Schuh besucht gerne kranke und ältere Menschen, die die Hl. Kommunion zu Hause empfangen möchten. Wer will, kann auch das Sakrament der Krankensalbung erhalten. Bitte melden Sie sich bzw. Ihre Angehörigen im Pfarramt an und machen Sie einen Termin hierfür aus. Tel. 02772 524 96 oder 0676 826 63 32 33

EIN WEG MIT GLAUBENSZEICHEN

Fast 40 sakrale Kleindenkmäler gibt es in unserem Pfarrgebiet. Eine Spurensuche.

Die Sommermonate laden ein, in unserer schönen Umgebung kleinere oder größere Wanderungen zu unternehmen. Dabei kommt man auch immer wieder an Marterln, Kapellen oder Wegkreuzen vorbei. In unserem Pfarrgebiet gibt es insgesamt fast 40 sakrale Kleindenkmäler, die von Dank, Bitte oder anderen Anliegen ihrer Errichter zeugen.

In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen eine Route vorstellen, die Sie zur drei Wegkreuzen führt. Ausgangspunkt ist unsere Pfarrkirche. Von dort geht man zunächst ein kleines Stück die Hauptstraße Richtung Osten und biegt dann rechts in die Alte Bahnstraße ein. Dieser folgt man durch die Bahnunterführung bis zur Kronesstraße. Nun geht es die Straße weiter bergauf, bis man schließlich den Waldrand erreicht. Eine grüne Markierung leitet im Wald einen Wanderweg entlang, über den man nach ca. 200 m das erste Kreuz erreicht.

An einer hohen, markanten Föhre rechter Hand ist ein **Holzkreuz** aufgehängt, das durch seine T-Form an ein Antoniuskreuz erinnert. Leider konnte weder etwas über seinen Er-

richter noch über seine Geschichte in Erfahrung gebracht werden.

Folgt man dem Wanderweg weiter, erreicht man nach etwas mehr als 1 km wieder rechter Hand ein markantes Wegkreuz. Das **Waldkreuz** ist eines der ältesten auf dem Kohlreithberg. Es wurde 1978 von Karl Krauskopf und Heinz Mayerle aus Maria Anzbach restauriert und auf einen massiven Betonsockel gesetzt. Die Schrift auf der angebrachten grünen Tafel ist kaum mehr zu entziffern und wurde leider zum Teil auch beschmiert.

Der Weg nimmt eine Linkskurve, und nach 700 m, knapp vor der Götzwiesenstraße, erreicht man ein weiteres Wegkreuz, das sogenannte **Teichkreuz**. Die Bezeichnung ist auf den „Fischerlteich“ in der Nähe des Kreuzes zurückzuführen. Es wurde vor ca. 55 Jahren von Familie Kieberger aus Götzwiesen erneuert. Am Fuß trägt es die Inschrift „Befiehl dem HERRN deine Wege“. Weiter oben ist ebenfalls eine grüne Tafel angebracht; auch hier ist die Schrift nicht mehr lesbar. Der ursprüngliche Text lautete:

*Gott hat die Welt und ihre Pracht
Aus Lieb für uns so schön gemacht.
Willst du die Liebe noch besser sehen,
so bleib bei diesem Kreuz stehen.*

Sowohl das Waldkreuz als auch das Teichkreuz werden von Familie Gnant aus Götzwiesen regelmäßig mit Blumen und Kerzen geschmückt.

Beide Kreuze werden auch als „Rote Kreuze“ oder „Franzosenkreuze“ bezeichnet und sind eventuell, wie eine Reihe anderer Wegkreuze, nach den Franzosenkriegen Anfang des 19. Jh. als Dank für gut überstandene Kriegsgefahren errichtet worden. In ganz Niederösterreich gibt es eine Reihe von sog. „Roten Kreuzen“. Eine mögliche Erklärung für diese Bezeichnung ist, dass an diesen Stellen eine Gewalttat oder ein Unfall geschah und die Bezeichnung „Rot“ auf Blut hindeutet.

Der Rückweg kann entweder nach rechts auf die Götzwiesenstraße und dann über das Millennium-Kreuz und die blaue Markierung wieder ins Ortszentrum bis zur Pfarrkirche erfolgen oder man geht einfach denselben Weg zurück. ■



FOTO: ULRIKE ZDIMAL-LANG

Durch die ähnliche Farbe mit dem Hintergrund kann es leicht übersehen werden: Das Holzkreuz hängt auf ca. 2 m Höhe; es gibt keine Inschrift.



FOTO: ULRIKE ZDIMAL-LANG

Im Zuge der Renovierung wurde das Waldkreuz durch einen Betonsockel befestigt. Es steht direkt neben dem Wanderweg.



FOTO: ULRIKE ZDIMAL-LANG

Das Teichkreuz befindet sich in der Katastralgemeinde Götzwiesen. Von der Stelle bietet sich ein großartiger Ausblick Richtung Schöpfl.



„JEDES MARTERL ERZÄHLT AUCH EINE GLAUBENSGESCHICHTE“

Der Klein- und Flurdenkmäler-Experte Erich Broidl über Geschichte und Gegenwart der Marterln in Niederösterreich.



FOTO: PRIVAT

Herr Broidl, wie viele Marterln und Wegkreuze – offiziell fallen sie ja unter Klein- und Flurdenkmäler – gibt es in Niederösterreich?

Broidl: Wir sprechen von fast 50.000 Stück allein in Niederösterreich. Der Schwerpunkt liegt nördlich der Donau in der Region um Eggenburg. Dort gibt es besonders viele Bildstöcke aus Stein – einfach, weil dort viele Kalksteinbrüche bestanden und bestehen.

Welche verschiedenen Typen dieser Klein- und Flurdenkmäler gibt es?

Broidl: Das beginnt bei einfachen Holzkreuzen und reicht über die bekannten gusseisernen Kreuze, steinerne Bildstöcke, Wegkapellen bis hin zu sogenannten „Breitpfeilern“ – das sind kleine, nicht betretbare Kapellen mit einer Nische für eine Statue oder ein Heiligenbild. Die ältesten dieser Marterln gehen bis ins 13./14. Jahrhundert zurück. Die meisten stammen aber aus dem 17./18. Jahrhundert aus der Zeit der Gegenreformation.

Aus welchen Anlässen heraus wurden diese Kleindenkmäler errichtet?

Broidl: Da reicht die Bandbreite von sogenannten „Unfallkreuzen“, die der Markierung und Trauer um Opfer von Unfällen dienen, über Votivkreuze, die aus Dankbarkeit errichtet wurden, bis hin zu Denkmälern, die laut Inschrift einfach „Zur Ehre Gottes“ errichtet wurden. Fast immer steht jedoch das Schicksal von Einzelpersonen hinter diesen Marterln. Sie erzählen sozusagen eine individuelle Geschichte, auch eine Glaubensgeschichte. Aber nicht selten dienten sie auch der Zur-Schau-Stellung nach dem Motto ‚Schaut her, ich kann mir leisten, ein Marterl zu errichten‘.

Also folgten diese Marterln keinem größeren religiösen „Konzept“ eines Bischofs oder Pfarrers ...

Broidl: Nein, es stehen immer Menschen mit individuellen Schicksalen dahinter. Aber sie mussten die Errichtung eines Marterls bei der Diözese anzeigen und erhielten dann einen sogenannten „Revers“ – eine Art amt-

liche Bestätigung, dass es einer katholischen Grundintention entspricht und vor allem: dass die Pflege und der Erhalt gesichert ist. Heute kommt für manche dieser Klein- und Flurdenkmäler das Land oder das Bundesdenkmalamt auf. Häufig liegt es aber auch weiterhin in der Hand von Privatpersonen, die Marterln zu pflegen und zu erhalten. ■



BROT, DAS DIE HOFFNUNG NÄHRT

Fronleichnam

60 Tage nach Ostern – heuer am 6.6.2026 um 9 Uhr – feiern wir das Fronleichnamtsfest. Fronleichnam bedeutet so viel wie „Leib des Herrn“. An diesem Tag steht die Gegenwart Jesu in Brot und Wein im Mittelpunkt. Als sichtbares Zeichen wird eine reich verzierte Monstranz mit einer Hostie in der Mitte in feierlicher Prozession durch die Straßen getragen und der Ort und seine Bewohner gesegnet.



FOTO: MARIA KUNSTLER

CARITAS-HAUSSAMMLUNG NEU!

Ab dem heurigen Jahr wird die Caritas-Haussammlung neu organisiert: Anstelle des Besuchs der einzelnen Häuser wird es an zwei Wochenenden – im Mai und im Juni – am Parkplatz beim Kreisverkehr einen Caritas-Stand geben.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrcaritas informieren dort über die Hilfsangebote der Caritas und ersuchen um eine Spende für die Projekte der Haussammlung. Interessierte können vor Ort auch die Spendenabsetzbarkeit in Anspruch nehmen. Der Stand wird an diesen Wochenenden weiters auch vor der Kirche (vor und nach den Gottesdiensten) aufgebaut sein.

Samstag, 30. Mai 2026 von 8–17 Uhr am Parkplatz beim Kreisverkehr
ab 18:30 Uhr vor der Kirche

Sonntag, 31. Mai 2026 ab 8:30 Uhr vor der Kirche

Samstag, 20. Juni 2026 von 8–17 Uhr am Parkplatz beim Kreisverkehr
ab 18:30 Uhr vor der Kirche

Sonntag, 21. Juni 2026 ab 8:30 Uhr vor der Kirche

Besuchen Sie uns, informieren Sie sich und unterstützen Sie die Projekte der Haussammlung!

Caritas

DANK FÜR GEMEINSAME JAHRE

Fest der Ehejubiläen

Alle Ehepaare, die heuer einen runden Hochzeitstag feiern (25, 30, 40, 50, 55, 60, 65 oder noch mehr Jahre), sind am 14. 6. 2026 um 9 Uhr herzlich zu einem besonders gestalteten Dankgottesdienst eingeladen. Dabei erhalten sie den Segen und sind nachher zu einer festlichen Kaffeepause in den Pfarrstadel eingeladen. Wir bitten um Anmeldung bis 5. 6. 2026 im Pfarramt.



FOTO: MARIA KÜNSTLER

MOBILITÄT TEILEN

Christophorus-Sonntag

„Pro unfallfrei gefahrenem Kilometer ein Zehntel Cent für ein MIVA-Auto“. Das Ziel der Projekte der Aktion am 19. 7. 2026 ist es, Menschen in den ärmsten Regionen der Welt mit Mobilität zu unterstützen: Mobilität sichert Existenzen, ermöglicht Bildung, schenkt den Menschen Hoffnung, hilft Distanzen zu überwinden und rettet im Notfall Leben. Die Aktion ist nach dem Hl. Christophorus, dem Patron des Straßenverkehrs, benannt. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

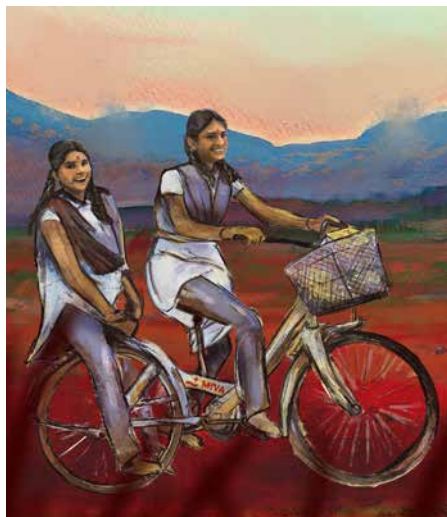


FOTO: MIVA AUSTRIA

PUTZTRUPP WILLKOMMEN

Jährlicher Kirchenputz



Mariä Himmelfahrt am 15. August ist ein besonderer Festtag unserer Pfarre. An diesem Tag soll unsere Kirche im sauberen Glanz erstrahlen. Daher wird um tatkräftige und zahlreiche Mithilfe bei unserem jährlichen großen Kirchenputz ersucht – viele Hände, schnelles Ende! Mit einer Jause ist auch für Stärkung gesorgt. Termin: Freitag, 24. 7. 2026, und Samstag, 25. 7. 2026, jeweils ab 8:30 Uhr. Bitte tragen Sie Ihre Bereitschaft zur Mithilfe in der Liste ein, die ca. 14 Tage vor dem Termin in der Kirche aufgelegt wird. Danke!

FÜR ALLES IST EIN KRAUT GEWACHSEN

Kräutersegnung

Traditionell finden zu Mariä Himmelfahrt Kräutersegnungen statt, verbunden mit der Bitte um das Heil des Menschen an Leib und Seele. Die Kräuterbüschel bestehen aus den sieben Hauptkräutern Arnika, Johanniskraut, Kamille, Königskerze, Salbei, Spitzwegerich und Wermut. Die schützenden und heilenden Kräfte der Natur, aber auch die Freude über die Schönheit der Schöpfung mit ihren duftenden Heilkräutern und Blumen werden dabei besonders betont. Auch in unserer Pfarre wird der Brauch der Kräutersegnung am Fest Mariä Himmelfahrt gepflegt. Die Kräuterbüschel werden am Freitag, 14. 8. 2026, ab 9.00 Uhr im Pfarrstadel gebunden. Es sind alle herzlich zum Mitmachen eingeladen.



FOTO: EDUARD RIEDL

DER GROSSE FRAUENTAG

Mariä Himmelfahrt

Viele Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus dem Dekanat und auch von weiter her kommen traditionsgemäß am Fest Mariä Himmelfahrt, 15. 8., zur „Mutter der Barmherzigkeit“. Der Tag ist in unserer Kirche der größte Wallfahrtstag im Jahr. Die Hl. Messen finden um 9 Uhr und 10:30 Uhr statt sowie um 14:30 Uhr die festliche Wallfahrerandacht. Festprediger ist diesmal Kanonikus Msgr. Mag. Herbert Döller (P. Hippolyt) aus Seitenstetten. Alle sind herzlich eingeladen, dieses Fest mitzufeiern.



FOTO: MARIA KÜNSTLER

KONZERT FÜR DIE CARITAS

Am 29. 8. 2026 findet von 17:00–18:00 in der Pfarrkirche ein Orgelkonzert mit Gesang statt. Dargeboten wird es vom Ehepaar Ebenbauer aus Götzwiesen. Im Anschluss gibt es eine Agape. Der Reinerlös kommt der Caritas Augustsammlung zugute.

GEMEINSAM FEIERN!

Das diesjährige Patroziniumsfest (Kirchweihfest) wird am Sonntag, 13. 9. 2026, gefeiert. Nach der festlich gestalteten Messe in unserer Pfarrkirche sind alle in den Pfarrgarten zum Pfarrfest eingeladen.



FOTO: EDUARD RIEDL

CHRONIK



Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen

Finja Kügler, Unter-Oberndorf	11.4.2026
Diego Rojas-Taferner, Maria Anzbach	17.4.2026
Emilian Danzer-Stauffer, Maria Anzbach	17.4.2026
Matteo Rauch, Atzenbrugg	18.4.2026
Viktoria Freiler, Neulengbach	9.5.2026

Den Kindern und den Eltern wünschen wir Gottes reichen Segen.



Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

Peter Embacher, Purkersdorf	* 1941	† 30.1.2026
Michael Gnant, Götzwiesen	* 1942	† 31.1.2026
Friedrich Trefalt, Maria Anzbach	* 1931	† 14.2.2026
Leo Kerner, Maria Anzbach	* 1924	† 9.3.2026
Maria Kattinger, Maria Anzbach	* 1947	† 20.3.2026
Mario Eichmann, Maria Anzbach	* 1972	† 12.4.2026
Franziska Bernhard, Maria Anzbach	* 1939	† 13.4.2026
Gertrude Mosser, Wien	* 1930	† 21.4.2026

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.

KANZLEISTUNDEN

Pfarrer KR Mag. Wilhelm Schuh
Mi./Fr./Sa. 9–10:30 Uhr
und nach tel. Voranmeldung
T 0676 826 63 32 33
Vikar Dr. Jai Prakash Kujur
T 0664 23 48 460
Pfarrsekretärin Martina Crepaz
Mi./Fr. 8–11:30 Uhr
T Pfarramt 02772 524 96
M mariaanzbach@dsp.at
H www.pfarre-maria-anzbach.at

PILGERN ZUR MAGNA MATER AUSTRIAE

Fußwallfahrt nach Mariazell

Von Freitag, 18.9., bis Sonntag, 20.9.2026, wird auch heuer wieder eine Pilgergruppe unter der Leitung von Eva Widler von Maria Anzbach nach Mariazell gehen. Die etwas mehr als 100 km werden in drei Tagesetappen bewältigt. In bewährter Weise transportiert Othmar Künstler in einem Begleitfahrzeug das Übernachtungsgepäck und den Proviant. Nähere Informationen und Anmeldung bitte bis spätestens 25.8.2026 bei Eva Widler (0664 991 59 40).

Zum Abschluss der Wallfahrt wird am Sonntag, 20.9.2026, um 16 Uhr in der Basilika eine Hl. Messe gefeiert. Es besteht die Möglichkeit, an diesem Tag im Autobus nach Mariazell zu fahren und zur Pilgergruppe dazuzustoßen. Nähere Informationen bei Lucia Weissmann (0664 493 12 94).



FOTO: TVB HOCHSTEIERMARK – BÜRO MARIAZELLERLAND

PFARRCARITAS

- **Kleidersammlung:** Abgabe nach telefonischer Vereinbarung bei Familie Zidar (Elisabeth Zidar 0664 730 151 26; Diakon Peter Zidar 0664 730 151 27).
- **Mobiles Spielerteam:** Nach telefonischer Terminvereinbarung besuchen Sie zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Die Spiele werden mitgebracht. (Elisabeth Zidar 0664 730 151 26, Waltraud Grassberger 0680 117 05 90). Das Spielerteams kommt alle zwei Wochen ins Heim St. Louise. Eine Teilnahme ist auch für Personen von außerhalb nach Anmeldung möglich. Die nächsten Termine: 26.5., 9.6., 23.6.
- **Caritas Augustsammlung:** 29.8./30.8. bei den Gottesdiensten.

- **Verkauf der kleinen Osterkerzen:** € 320,- Reingewinn, Verwendung für die Ukraine

ÖKUMENE

21.9.2026, 18:00 Uhr: Friedensgebet in der Pfarrkirche

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Unter dem Motto „Plauschen am Nachmittag“ findet am Mittwoch, 10.6.2026, um 15:00 Uhr das nächste Erzählcafé zum Thema „Liebe erkennen?“ im Pfarrheim statt.

JUNGSCHAR

Am 25.5.2026 macht die Jungschar einen Ausflug ins Museum der Illusionen. Gruppenstunden gibt es in diesem Schuljahr noch am 13. und 26.6.2026. Die Termine für den Herbst werden auf der Pfarrhomepage bekannt gegeben.

JUNGSCHARLAGER

Was wären Sommerferien ohne das Jungscharlager? Es findet von 1.–4.9.2026 im Pfarrgarten und Pfarrheim statt. Auf dem Programm stehen Spiele aller Art, basteln, Lagerfeuer und ganz sicher viel Spaß! Nähere Informationen bei Theresa Fessler (0677 62 69 69 71).



FOTO: LISA CHRISTELY

SUPPE UND WÜRFEL

Teilen in der Fastenzeit

In der Fastenzeit gab es mehrere Spenden-Aktionen: Die Frauenrunde lud zum Fastensuppenessen ein und bot Suppen im Glas verschiedenster Geschmacksrichtungen zum Genuss für zu Hause an. 68 Gläser Suppe wurden vor und nach der Messe verkauft und der Erlös in Höhe von € 446,- kommt Hilfsprojekten der kath. Frauenbewegung zugute.

Auch die Fastenwürfel-Aktion wurde wieder durchgeführt. Der Würfel konnte aus der Kirche mitgenommen, in der Fastenzeit befüllt und nach Ostern im Pfarrhof abgegeben werden. Der Erlös beträgt € 1.555,05. Herzlichen Dank allen, die bei diesen Aktionen mitgewirkt haben, und den Spenderinnen und Spendern!



FOTO: MARION NAGEL

Die Firmlinge unterstützten beim Verkauf der guten Suppen.

GRUND ZUR HOFFNUNG

Veranstaltungen des KBW

Nach einem Erzählcafé zum Thema „Hoffnung“ fand am 13.2.2026 ein Vortrag von Rainald Tippow statt: „Hoffnung – eine spirituelle Kraft“. Er stellte zunächst anhand verschiedener Daten dar, dass es uns – entgegen einer häufig vorherrschenden negativen Grundstimmung – aktuell so gut geht, wie nie zuvor. Keine Generation vor uns genoss diesen Lebensstandard, Bildung, soziale Absicherung und medizinische Versorgung, wie wir es heute tun.

Doch Hoffnung geht über Zufriedenheit hinaus. Sie ist das Vertrauen darauf, dass alles einen Sinn hat. Der Schlüssel zur Hoffnungsfähigkeit liegt in sozialer Verbundenheit und gemeinsamen Perspektiven, aber auch in einem wachen und dankbaren Wahrnehmen von Natur und Kultur. Weitere Highlights des KBW: das Pfarrcafé am 15.2.2026 mit Unterstützung der Firmlinge und die Gestaltung eines Kreuzwegs unter dem Motto „Glaube – Liebe – Hoffnung“.



FOTO: EDUARD RIEDL

Der Vortrag von Rainald Tippow war die 50. Veranstaltung des KBW unter der Leitung durch Ingrid Putz.

OSTERKERZE 2026

Aufgabe in neuen Händen

Mehr als 20 Jahre hat Hanni Krauskopf alljährlich die Osterkerze mit viel Geschick immer wieder äußerst kreativ gestaltet. Dazu passend fertigte sie auch stets zwei kunstvolle Altarkerzen. Mit dem heurigen Jahr hat Helga Becker diese Aufgabe übernommen: „Das von mir gewählte Motiv für 2026 zeigt das Licht des Auferstandenen, das auf alle Menschen dieser Welt strahlt.“

Ein herzliches Danke an Hanni Krauskopf für ihre langjährige Tätigkeit und ebenso an Helga Becker für ihre Bereitschaft, diese schöne Tradition fortzuführen!



FOTO: ULRIKE ZDINALE-LANG

Helga Becker (re.) übernahm von Hanni Krauskopf (li.) das Gestalten der Osterkerze.

JESUS, LICHT FÜR UNSER LEBEN

Erstkommunion

15 Kinder haben am Sonntag, 19.4.2026, das erste Mal die Hl. Kommunion empfangen. Sie wurden von ihrer Religionslehrerin Sabine Müller-Melchior unter dem Motto „Jesus, Licht für unser Leben“ auf ihre Erstkommunion vorbereitet. Auf dem Weg in die Kirche wurden sie von einer Abordnung der beiden Ortsfeuerwehren unter den Klängen unserer Blasmusikkapelle begleitet. Anschließend waren alle zu einer Agape in den Pfarrhof eingeladen und genossen bei Klängen der Musikkapelle das schöne Fest.



FOTO: EDUARD RIEDL

Die Kinder empfangen im feierlichen Rahmen zum ersten Mal die Hl. Kommunion.

GOTTESDIENSTORDNUNG

WICHTIGE TERMINE

8:35– 8:50 Uhr	Beichtgelegenheit vor den Sonntagsmessen in der Turmkapelle (bitte melden Sie sich zuvor in der Sakristei)
-------------------	---

MAI 2026	
Sa., 23.5. 9:30 Uhr	Festmesse mit Firmspendung durch Generalvikar Dr. Christoph Weiss
So., 24.5. 9 Uhr 19 Uhr	Pfingstsonntag Pfarrmesse Maiandacht bei der Einholkapelle
Mo., 25.5. 9 Uhr 15 Uhr	Pfingstmontag Pfarrmesse Maiandacht bei der Kapelle in Knagg
Sa., 30.5. 10:30 Uhr	Wallfahrermesse (aus Ollern)
So., 31.5. 8 Uhr 9 Uhr 19 Uhr	Dreifaltigkeitssonntag Wallfahrermesse (aus Langenrohr) Pfarrmesse Maiandacht in Unter-Oberndorf
JUNI 2026	
Mi., 3.6. 19 Uhr	Vorabendmesse zu Fronleichnam
Do., 4.6. 9 Uhr	Fronleichnam Festmesse in der Kirche, anschließend Fronleichnamspzession
So., 14.6. 9 Uhr	Festmesse mit den Ehejubilaren
AUGUST 2026	
Fr., 14.8. 19 Uhr	Vorabendmesse zum Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel
Sa., 15.8. 9 Uhr 10:30 Uhr 14:30 Uhr	Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel Festmesse Wallfahrermesse Wallfahrerandacht mit Festpredigt von Kan. Msgr. Mag. Herbert Döllner (P. Hippolyt), Stift Seitenstetten
SEPTEMBER 2026	
So., 13.9. 9 Uhr	Patroziniumsfest unserer Pfarre Festmesse anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten
Fr., 18.9.– So., 20.9.	Fußwallfahrt nach Mariazell
So., 20.9. 16 Uhr	Wallfahrermesse in Mariazell
Mo., 21.9. 18 Uhr	Friedensgebet
OKTOBER 2026	
So., 4.10. 9 Uhr	Erntedankfest Festmesse mit Segnung der Erntegaben (je nach Wetter im Pfarrgarten oder in der Pfarrkirche)



FOTO: MARIA KÜNSTLER

REISEWÜNSCHE

*Herr, behüte uns, wenn wir unterwegs sind!
Herr, begleite uns mit deiner Fürsorge!
Herr, beschütze uns in Not und Gefahr!
Herr, bewahre uns vor Unfall und schnellem Tod!
Herr, bring uns ans Ziel durch deine gute Hand!*

Urlaub heißt: ausspannen, genießen, Zeit mit den Lieben verbringen, neue Kraft schöpfen

Das Pfarrblattteam wünscht allen Leserinnen und Lesern erholsame Urlaubstage, den Landwirten eine gute Ernte und allen Schülern und Berufstätigen nach den Ferien bzw. Urlaub einen guten Start ins neue Schul- bzw. Arbeitsjahr.

Zugestellt durch Post.at

Medieninhaber: röm. kath. Pfarre Maria Anzbach; Redaktion und Herausgeber: Pfarrblattteam der Pfarre 3034 Maria Anzbach, Marktplatz 5, Tel.: 02772 52496 mariaanzbach@dsp.at, www.pfarre-maria-anzbach.at.

Layout: Marion Bräuer

Druck: Eigner Druck GmbH, Tullner Straße 49, 3040 Tausendblum/Neulengbach Verlagspostamt: 3034 Maria Anzbach

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Kommunikationsorgan der röm.kath. Pfarre Maria Anzbach. Die Pfarre ist Alleininhaber des Pfarrblattes. Grundsätzliche Richtung: Seelsorgliche Hinweise für das Leben der Pfarrgemeinde entsprechend der Lehre der Katholischen Kirche.

Diese Zeitschrift erscheint mindestens vier Mal jährlich.